



Der Walser Amer Hrustanovic (unten) macht mit seinen Gegnern meist kurzen Prozess. BILD: SNAVRUG

## Im Bundesliga-Finale spricht alles für Wals

Salzburgs Rekordmeister im Ringen kann sich im Heimkampf gegen Klaus den 52. Titel sichern. Franz Beckenbauer will mit dabei sein.

CHRISTOPH PICHLER

**WALS.** Als unangefochtener Rekordmeister ist der A.C. Wals jedes Jahr der große Gejagte in der Ringer-Bundesliga. Bereits 51 Mal hat sich der Salzburger Club seit seiner Gründung im Jahr 1952 zum österreichischen Meister gekürt. Am Samstag (19.30 Uhr) soll in der Walserfeldhalle der 52. Titel gefeiert werden. Die Chancen stehen nach dem 39:20-Sieg im Hinkampf beim Dauerrivalen KSK Klaus mehr als gut.

„Auch wenn man sich nicht zu sicher sein darf – es müsste schon mit dem Teufel zugehen, damit wir uns diesen Titel noch nehmen lassen. Unser Punktelposter aus dem Hinkampf sollte eigentlich locker ausreichen“, will Sportdirektor Max Außerleitner nicht unnötig tiefstapeln. Immerhin hat man die Vorarbeiter in dieser Saison bereits drei Mal klar geschlagen. Im letzten Heimkampf setzten sich die Walser

souverän mit 37:21 durch. Um doch noch Spannung ins Duell zu bekommen, muss sich Klaus also etwas Besonderes einfallen lassen. „Vielleicht versuchen sie bei der Aufstellung noch was. Mit

**„Unser Punktelposter aus dem Hinkampf sollte ausreichen.“**

**Max Außerleitner, A.C. Wals**

ihren Legionären haben sie da mehr Möglichkeiten als wir, weil wir im Gegensatz zu ihnen nur einen einsetzen dürfen“, erklärt Außerleitner. „Die Frage ist aber auch, wie groß die Motivation bei ihnen noch ist.“

Trotz der klaren Ausgangslage wollen sich die Walser keineswegs in die Karten schauen lassen und verraten wie üblich nichts über den eigenen Kampfplan. „Die Aufstellung steht eigentlich schon fest. Trotzdem

werden alle unsere Kämpfer, inklusive der Legionäre, bereitstehen, um notfalls kurzfristig einzuspringen“, lässt sich Außerleitner alle Optionen offen.

Schlecht für den Gegner ist auch, dass der Rückkampf im griechisch-römischen Stil begonnen wird. „Da sind wir heuer irrsinnig stark. Zur Halbzeit kann da schon die Vorentscheidung gefallen sein“, weiß Außerleitner. So gewann man vor einer Woche in Klaus sechs von sieben Geco-Duellen vorzeitig. Nur Fliegen-gewichtler Heli Mühlbacher ging nicht als Sieger von der Matte.

Selbst wenn die Ausgangslage wenig Spannung verspricht, wird die Walserfeldhalle einmal mehr bis zum Bersten gefüllt sein. „Auch Franz Beckenbauer will wieder kommen“, weiß Obmann Toni Marchl. Der „Kaiser“ hat schon vor zwei Jahren beim Ringerfinale vorbeigeschaut. „Und ausgerechnet da haben wir ausnahmsweise nicht gewonnen.“

**HALLENFUSSBALL**  
Christoph Pichler

## Zell startet ohne den Toptorjäger

Nachdem der Fußball-Nachwuchs schon einige Vorrunden gespielt hat, starten am Wochenende endlich auch die Kampfmannschaften in die Salzburger Hallen-Landesmeisterschaft, die erneut im Futsal ausgetragen wird. Während Titelverteidiger Kuchl noch eine Woche länger zur Vorbereitung hat, legt der Überraschungszweite des Vorjahres, Zell am See, schon am Samstag los.

Dass sich der Salzburger erst vor wenigen Tagen von Coach **Wolfgang Reindl** getrennt hat, macht dabei keine Probleme. „Wir haben das schon bisher immer intern organisiert“, erklärt Kapitän **Martin Hartl**, der die Pinzgauer auch letztes Jahr als Spielertrainer betreut hat.



**Martin Hartl führt Zell wieder in der Halle an.** BILD: SNAVRUG

Ziel ist natürlich wieder der Einzug ins Finalturnier, dafür muss aber erst einmal die Pinzgauer Vorrunde überstanden werden. „Das wird sicher nicht leicht“, weiß Hartl. So fehlt ihm beim Auftakt in Mittersill ausgerechnet Goalgetter **Simon Viertler**, der letzte Saison mit 13 Treffern zielsicherster Schütze des Finalturniers war.

Zum Duell zweier Salzburger-Liga-Clubs kommt es am Sonntag in der Sporthalle Alpenstraße. „Für uns ist das Wichtigste, dass sich niemand verletzt. Aber natürlich wollen wir auch heuer wieder ins Finale“, erklärt Straßwalchen-Coach **Michael Kahlhammer**, dessen Team sich wohl mit Puch um den Gruppenzweitplätzen wird.